



**Hausgebärdensprachkurs für hörgeschädigte Kinder
Konzept für Gebärdensprachdozenten.
Mit Wissenswertem zur Selbständigkeit**
Karin Kestner

Kestner: Schauenburg, 2018
ISBN: 978-3-945761-02-1

<https://www.kestner.de>



Die Broschüre *Hausgebärdensprachkurs für hörgeschädigte Kinder* wendet sich an gehörlose Gebärdensprachdozenten. Sie enthält neben einem Vorwort

- rechtliche und organisatorische Hinweise für die Arbeit als Gebärdensprachdozent, aber auch für Eltern von Kindern mit einer Hörschädigung
- 30 zeitlich gestaffelte Vorschläge für Unterrichtsstunden mit Kindern von 0 bis 6 Jahren
- einen Anhang mit Mustervorlagen für Anträge, Rechnungen, Zahlungserinnerungen, Mahnungen und Entwicklungsberichte zur Gebärdensprachkompetenz eines Kindes
- eine Liste mit Materialien für Eltern und Kinder zum Erlernen der Deutschen Gebärdensprache
- ein alphabetisches Wörterverzeichnis mit ca. 1300 Wörtern, die die Kinder mit 6 Jahren als Mindestwortschatz in der Deutschen Gebärdensprache erreicht haben sollen.

Ziel der Broschüre ist es, gehörlose Gebärdensprachdozenten für die Deutsche Gebärdensprache im Bereich der Hauskurse für Kinder von 0 bis 6 Jahren zu professionalisieren. Dies sei wichtig, um gehörlosen Kindern einen gleichberechtigten und gleichwertigen Start ins Leben zu ermöglichen (vgl. S. 8). Daneben betont Kestner, dass die Kinder, um in die Regelschule integriert werden zu können, einen Dolmetscher im Unterricht verstehen können müssten. Vorrangig ist die Broschüre für Gebärdensprachdozenten gedacht, sie ist aber auch für Eltern von Kindern mit Hörschädigung von Interesse. So sind z.B. in den Mustervorlagen auch Anträge für Eltern an das Sozialamt bzw. Jugendamt enthalten.

Meines Erachtens ist diese Broschüre hilfreich und ein erster Schritt in diese Richtung. Sie könnte auch in den Frühförderereinrichtungen ihren Platz finden.

Kestner erläutert nicht, wie sie zu den Einträgen für die alphabetische Wörterliste gekommen ist, woran sie sich dabei orientiert hat. Aufgefallen ist mir, dass es den Eintrag *Kindergärtnerin* gibt, aber nicht einen Eintrag *Erzieher*, *Krankenschwester* aber nicht *Krankenhaus*. Kestner schreibt aber im Zusammenhang mit den Beispielen für Unterrichtsstunden, dass die Dozentinnen flexibel sein sollten und die Interessen der Kinder berücksichtigen sollten. So ist die alphabetische Wörterliste sicherlich nur als Orientierung zu verstehen.

Entscheidender scheint mir, dass es kaum/keine Oberbegriffe wie Gemüse, Farben, Berufe, Möbel ... gibt. Dies lässt sich aber sicher bei einer zweiten Auflage verbessern.

München, im Mai 2019
Dr. Renate Poppendieker